

FREIZÜGIGKEITS GELDER

Praxisbeispiel: Splitting bei temporärem Arbeitsunterbruch

Ausgangslage:

Nach einer erfolgreichen Arbeitstätigkeit entschied sich unser Kunde mit Alter 50 für einen längeren Arbeitsunterbruch.

Im Zusammenhang mit der Aufgabe der Arbeitstätigkeit wird auch der Pensionskassenanschluss nicht weitergeführt. Der Kunde konnte somit die zukünftige Ausgestaltung des Alterskapitals aus der Pensionskasse eigenverantwortlich bestimmen.

Erarbeitetes Konzept

Da der Arbeitsunterbruch im 50. Altersjahr erfolgte, wurde ein Konzept mit zwei Hauptszenarien erarbeitet. Ein erstes Szenario, falls der Kunde sich vollständig aus dem Berufsleben zurückzieht. Als zweites Szenario, falls bei einer erneuten Anstellung ein deutlich tieferer Jahreslohn versichert würde.

Zuerst wurde das vollständige Einkaufspotential während seiner aktuellen Anstellung ausgeschöpft. Somit konnten, basierend auf dem hohen Lohnniveau, noch die vollständigen Steuervorteile genutzt werden. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurde das Alterskapital in der Basispensionskasse mit einem Verhältnis von 60%/40% auf zwei Freizügigkeitsstiftungen aufgeteilt.

Bei der Betrachtung des Gesamtvermögens zeigte sich, dass die Aktienquote für die Anlage der Freizügigkeitsgelder gleich gewählt werden konnte wie im Privatvermögen (Aktienquote 75%).

Resultat nach 3 Jahren

*Anlageeffekt: +16%**

Die Freizügigkeitsgelder wurden gemäss der langfristig vereinbarten Anlagestrategie vorsichtig gestaffelt investiert (Mandatsaufbau nach 9 Monaten abgeschlossen). Durch die Anlage der Vorsorgegelder erhöhte sich das Alterskapital innerhalb der drei Jahre um 16% (+5.1% p.a.*).

Steuereffekt: zwischen 3%-18%

Da viele Massnahmen mit optionaler Umsetzung getroffen wurden, kann der Steuereffekt nicht präzise quantifiziert werden. Beispielsweise erfolgte zwischenzeitlich ein WEF-Bezug zur Teilamortisation der Eigenheim-Hypothek. Zudem kann in Zukunft ein gestaffelter Bezug der Freizügigkeitsgelder umgesetzt werden. Dies hat in Zürich, ein Kanton mit starker Progression der Kapitalbezugssteuern, grosse steuerliche Auswirkungen.

Fazit:

Für die Pensionsplanung ist die fundierte steuerliche Planung ebenso wichtig wie der langfristige Anlageeffekt. Freizügigkeitsgelder bieten bei der Vorsorge- und Anlageplanung ein Höchstmass an Flexibilität und Eigenverantwortung.

Einblick in die Finanzplanung

Anlagethematische Ausgangslage

Der langjährige Albin Kistler Kunde ist bestens vertraut mit Anlagerisiken und Chancen. Bei der Auswahl der Anlagestrategie wurde das Gesamtvermögen analysiert (Privatvermögen, Immobilien, Vorsorge). Es zeigte sich, dass bei einer Anlagestrategie mit 75% Aktien im Vorsorgevermögen, die Aktienquote im Gesamtvermögen von 25% auf 35% anstieg, was eine angemessene Aktienquote auf Stufe Gesamtvermögen darstellt.

Steuerthematische Ausgangslage

Der Kanton Zürich kennt eine starke Progression bei der Steuer auf Kapitalleistungen aus der Vorsorge. Freizügigkeitsgelder bieten sich dahingehend an, dass der Zeitpunkt des Bezuges in das freie Vermögen selbst gewählt werden kann. Somit kann pro Steuerjahr ein Freizügigkeitsgefäss bezogen werden, was in Summe tiefer besteuert wird, als wenn das ganze Vorsorgekapital in einem Jahr bezogen würde.

Zusätzlich wurden bei diesem Kunden mehrere Bezüge zur Wohneigentumsförderung (WEF) geplant (nur alle 5 Jahre möglich). Das Kapital pro WEF-Bezug kann somit ebenfalls zu einem tieferen Steuersatz bezogen werden. Der Kunde hat zudem eine Wohnung im Kanton Graubünden. Falls in Zukunft der ständige Lebensmittelpunkt in Graubünden liegt, könnte dort vom bedeutend tieferen Steuertarif für den Bezug der Vorsorgegelder profitiert werden.

Vorsorgethematische Ausgangslage

Nebst dem klassischen Splitting der Vorsorgegelder in der Basispensionskasse, konnte der Teil im überobligatorischen Vorsorgeplan noch zwei Jahre bei der Pensionskasse verbleiben. Somit profitierte der Kunde noch zwei Jahre von der Pensionskassenverzinsung. Zudem waren die Risikoleistungen weiterhin bei der Pensionskasse versichert. Nach Austritt aus der Pensionskasse wurden die Risikoleistungen separat versichert.

*Durchschnittliche annualisierte Rendite Albin Kistler Mandate Wachstum (70% Aktien) 31.12.2006-31.12.2021